

innerliche Fäulniß oder Verstopffung auffhört, und sich das Fieber allmählich verlieret.

Woserne aber eine Feuchtigkeit die Natur, Art und Eigenschafft der andern an sich nimmet, Stelle und Ort verwechselt, oder durch Vermischung anderer Feuchtigkeit, mancherley Art bekommt, alsdenn halten die bösen Stunden keine gewisse Zeit und Ordnung, und kömen den Krancken einmahl anders an, als das andere mahl.

Daß auch die bösen Stunden oft länger währen, ist die Ursach, daß der bösen Feuchtigkeiten Hitze und Ausdünstungen in grosser Menge gesamlet seyn, und sich in dem Leibe nicht allein weiter ausgebreitet, darzu härter und zäher sind. Gleichwie ein Kind-Fleisch, absonderlich, so von einem alten Thiere ist, zum Weich-Kochen, eine geraume Zeit erfordert; Also verhält sich auch mit der zähen und bösen Feuchtigkeit in dem Leibe, ehe sie verzehret und weg gebracht wird.

Das IV. Capitel.

Von denen Noctambulis, oder denjenigen Leuten, welche des Nachts aufstehen und auff den Dächern herum wandern.

MAn siehet bisweilen, das etliche junge Leute, welche in ihrem besten Alter seyn, mitten in der Nacht, oder für Tage, im Schlaf aufstehen, aus dem Bett sich weg stehlen, und so schwere Dinge fürnehmen, oder ausrichten, die ihnen, wenn sie wacheten, sonst unmöglich zu thun wäre; Und wo man sie nicht anschreuet, oder an ihrem Vornehmen stöhret, daß sie allmählich sich wieder

in das Bette finden, und zur Ruhe niederlegen. Wenn man sie aber unbehutsam anschreyet, weil sie in dem Wercke sind, und bey ihren Tuff-Nahmen anruffet, so fallen sie aus Erschreckniß plötzlich herunter, vielleicht aus Ursach, daß die lebendigen Geister bey ihnen auch in dem Schlass, und durch das Zuruffen ihr Schlass zersthöhret, und zu nichte gemacht worden; Dahero wohl am besten seyn würde, wenn man sie in ihrer Gelassenheit, von sich selbst wieder ins Bette steigen liesse.

Sie fechten schlaffend in dem Finstern, und machen oftmahls viel Getümmel und Geschrey. Manchnahl steigen sie auch stillschweigend auff und nieder, und klettern ohne einige Hülffe die Wände und höchsten Dächer hinan, welches aus einem auffwallenden hitzigen Geblüt und Erweckung (ob sie gleich schlaffen,) der Lebens-Geister, welche ins Haupt, allwo alle Sinnen und Bewegungen entspringen, steigen, und die verborgene Krafft des Gemüths und der Glieder, durch welche alle Thaten geschehen, und alle Glieder ihre Bewegungen haben, anreizen, und solche seltsame Thaten von ihnen erzwingen. Denn durch Antreibung derer Spirituum animalium, welche in denen Senn-Adern und allem Fleisch ihre Krafft, die Geschicklichkeit zu fühlen, sich zu bewegen, aus dem Gehirn mittheilen, so stehet der Leib gerade auff, beweget sich, und thut auch solche Thaten im Schlass.

Es sind aber diejenigen Leute, welchen solches Wandern begegnet, gemeiniglich klein von Person, welche nicht sonderlich starck sind, aber subtil vom

vom Verstand, hiezig vor der Stirn, scharffsinnig, und leichten Leibes; Daher kömmt daß sie nur mit den äußersten Fingern an Händen, und Zehen an den Füßen, die Bände angreifen, freyhin an steigen und erhalten, daß sie nicht fallen.

Daß aber solche Leute nicht fallen, oder schwindeln, ist die Ursach, weil es ihnen im Schlass ankömmt, wie ein Traum, oder als wenn einer trunkenen, oder seiner Sinnen beraubet, welche freventlich keine Gefahr scheuen; wenn sie aber den andern Tag wieder nüchtern worden, und man es ihnen fürhält, so müssen sie frey bekennen, daß sie nichts davon wissen.

Eiliche aber richten sich allein in der Nacht auff, schreyen und sechten mit den Händen, knirschen mit den Zähnen, und haben viel zu schaffen, bleiben aber im Bette sitzend oder liegend; Wellen bey ihnen die *ebullitio sanguinis & spirituum* nicht so starck ist, daß sie den Leib erheben, und auffgerichtet hin und her leiten mögen. Dieses bezeuget Hippocrates Lib. de Condit. Morb. wenn er spricht: Welchen das Gehirn erhitset, wie bey denen Cholericis, nicht aber denen Phlegmaticis geschicht, dieselben schreyen bey Nacht, und haben viel im Schlass zu schaffen, und desto mehr, so viel am Tage zu thun gehabt haben, mit viel Sorgen beladen seyn, und ihres Thuns fleißig wahrnehmen.

Das V. Capitel.

Podagrifen und Gichtbrichtige Leute sind viel Geiler als andere?

Daß das Podagra eine der empfindlichsten